

Zinssenkung noch einmal vertagt

Zu Beginn der vergangenen Woche wurde in China beim Nationalen Volkskongress für 2024 ein ambitioniertes Wachstumsziel von rund 5 % verkündet. Doch wurde dies nicht mit konkreten Maßnahmen zur Stimulierung der Wirtschaft verbunden. Diese leichte Enttäuschung bewegte die Märkte aber ebensowenig wie der Durchmarsch von Biden und Trump am „Super Tuesday“ bei den Vorwahlen zur US-Präsidentschaft. Die Aufmerksamkeit der Märkte gehörte vielmehr der Europäischen Zentralbank (EZB). Diese ließ am Donnerstag zwar erwartungsgemäß die Leitzinsen unverändert. Doch nahmen die Marktteilnehmer die begleitende Kommunikation von EZB-Präsidentin Lagarde sehr wohlwollend zur Kenntnis. Ab Juni steht die Tür für Leitzinssenkungen offen. Der Deutsche Aktienindex DAX erreichte am Ende des Tages ein nochmaliges neues Allzeithoch. Auch die Kurse von Bundesanleihen legten zu, d.h. die Renditen am Rentenmarkt gaben nach. Nicht, dass es noch eines weiteren Beleges bedurft hätte, doch Fakt ist, dass die Wirkung der Geldpolitik derzeit das Marktgeschehen überstrahlt.

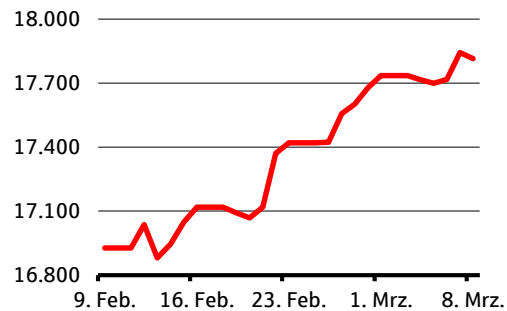
In dieser Woche dürften die Konjunkturdaten aus den USA im Fokus stehen. Denn der nächste Zinsentscheid der US-Notenbank am 20. März naht. Besonders die Veröffentlichung der US-Verbraucherpreise verspricht Spannung, sorgten diese doch vor einem Monat für Aufsehen. Der dort gemeldete unangenehm hohe Anstieg der Dienstleistungspreise dürfte sich zwar mit den Februardaten nicht wiederholen. Allerdings bleibt die US-Inflationsdynamik insgesamt noch etwas hoch. Sollten am Donnerstag höhere Einzelhandelsumsätze und am Freitag eine leicht gestiegene Industrieproduktion folgen, werden die zu starken Zinssenkungsphantasien wohl einen kleinen Dämpfer erhalten. Das Tempo der geldpolitischen Lockerung dürfte langsamer und vorsichtiger ausfallen, als sich dies viele Marktteilnehmer erhoffen.

**Top-Termine**

Dienstag	12.03.	Deutschland	Porsche AG (Quartalszahlen)
Dienstag	12.03.	USA	Verbraucherpreise (Februar)
Mittwoch	13.03.	Deutschland	Volkswagen AG (Quartalszahlen)
Donnerstag	14.03.	USA	Einzelhandelsumsatz (Februar)
Donnerstag	14.03.	USA	Oracle Corp (Quartalszahlen)
Freitag	15.03.	Deutschland	Vonovia SE (Quartalszahlen)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	08.03.2019	08.03.2020	08.03.2021	08.03.2022	08.03.2023	08.03.2024
DAX	bis	0,7%	24,6%	-10,8%	21,8%	14,0%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

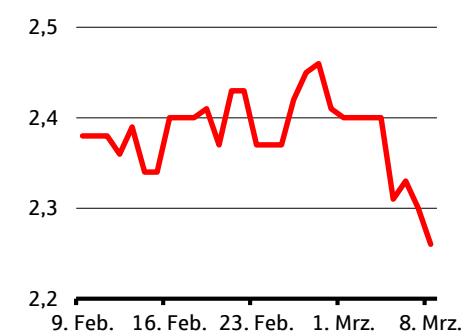
Die Aktienmärkte in Europa und Deutschland erzielten in der vergangenen Woche erneut Jahres- und Allzeithochs. Wirklich neue Gründe für eine Fortsetzung der Hausse gab es nicht. Von Seiten der Notenbanken EZB und Fed erfolgte eine weitgehend unveränderte Kommunikation, die auf jeweils erste Leitzinssenkungen im Juni hindeutet. Hierfür ist ein nachlassender Inflationsdruck sehr wichtig, und zu diesem Thema werden in dieser Woche am Dienstag die US-Verbraucherpreise gemeldet. Zudem veröffentlichen aus dem DAX einige prominente Unternehmen ihre Geschäftszahlen. Unsere Markteinschätzung ist unverändert: Kurzfristig spricht viel für ein Durchatmen der Märkte, ob in Form einer Seitwärtsbewegung oder einer kleinen Korrektur. Mittel- und langfristig dürften die Aktienmärkte weiter zulegen.

	Einheit	Schlusskurs vom 08.03.24	Vorwoche	Veränderung in % gegenüber Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	17815	0,4	5,0	14,0	6,3
EURO STOXX 50	Indexpunkte	4961	1,4	5,3	15,7	9,7
S&P 500	Indexpunkte	5124	-0,3	2,5	28,3	7,4
TOPIX	Indexpunkte	2727	0,6	6,4	32,9	15,2
MSCI World	Indexpunkte	3378	0,2	3,0	23,8	5,6
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	13	0,5	-2,8	-26,2	-4,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

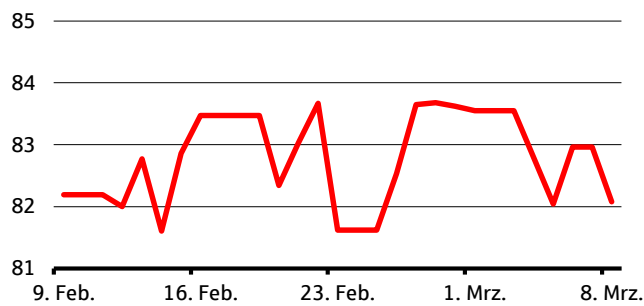
In der vergangenen Woche entwickelten sich die Rentenmärkte freundlich. Der Trend zur Einengung der Zinsdifferenzen zwischen deutschen und italienischen Staatsanleihen war vor allem im Vorfeld des EZB-Zinsentscheids stark ausgeprägt und sollte sich mittelfristig fortsetzen, ebenso wie die anhaltende Einengung beim Bund-Swap-Spread. Die EZB bot am Donnerstag aus unserer Sicht wenig Überraschendes, der Markt reagierte aber konstruktiv und preiste bis zum Jahresende etwas mehr Leitzinssenkungen ein. Am Freitag profitierten Bunds dann von dovishen EZB-Rednern, die teilweise sogar die Leitzinswende für April explizit nicht ausschlossen, und von positiven Lohnraten für die Eurozone. Eine EZB-Leitzinssenkung für Juni ist derzeit voll eingepreist. Bis zum Jahresende sind es 114 Basispunkte, was aus unserer Sicht ambitioniert erscheint.

	Einheit	Schlusskurs vom 08.03.24	Vorwoche	Veränderung in Basispunkten gegenüber Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	2,76	-12,0	0,0	-56,0	38,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	2,27	-15,0	-1,0	-55,0	34,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	2,26	-14,0	-9,0	-37,0	24,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	2,43	-10,0	-13,0	-1,0	19,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	4,48	-6,0	2,0	-57,0	25,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	4,06	-11,0	-6,0	-28,0	22,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	4,09	-10,0	-6,0	11,0	21,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	4,26	-7,0	-10,0	38,0	23,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

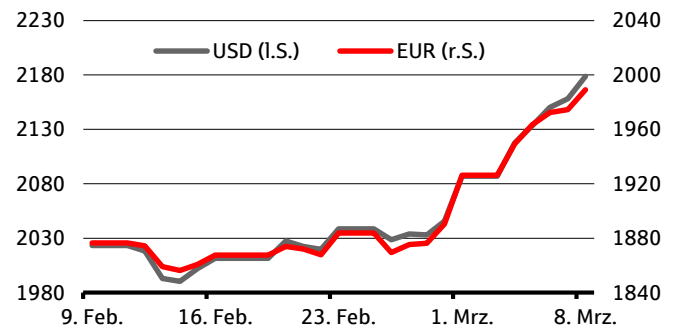
Rohölpreis (Sorte Brent, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von	08.03.2019	08.03.2020	08.03.2021	08.03.2022	08.03.2023	08.03.2024
Brent in USD	bis	-31,1%	50,7%	87,5%	-35,4%	-0,7%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



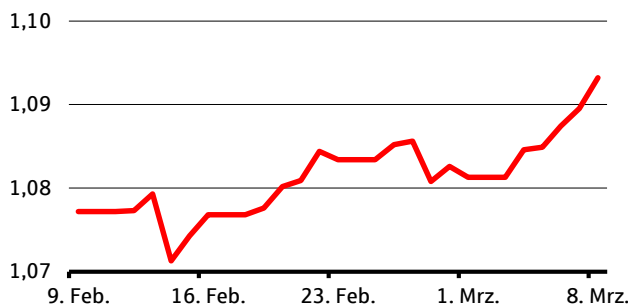
Wertentwicklung	von	08.03.2019	08.03.2020	08.03.2021	08.03.2022	08.03.2023	08.03.2024
Gold in USD	bis	28,8%	0,4%	21,6%	-11,1%	20,2%	
Gold in EUR	bis	27,9%	-4,2%	32,6%	-8,4%	15,8%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

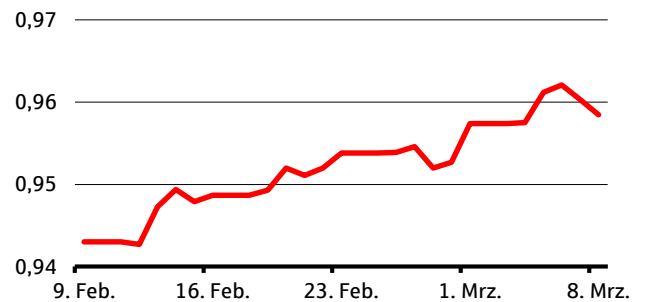
Langsam, aber sicher robbt sich der Euro wieder an die Marke von 1,10 US-Dollar je Euro heran. Der wichtigste Grund hierfür ist wohl die Tatsache, dass es zuletzt auch für die USA wieder wahrscheinlicher wurde, dass im Juni eine Serie von Leitzinssenkungen startet. Dieser Sachverhalt könnte auch den Goldpreis gestützt haben, der wie die Aktienmärkte derzeit von Rekord zu Rekord eilt. Warum der Goldpreis zuletzt so stark angestiegen ist, bleibt allerdings fürs Erste ein Rätsel.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 08.03.24	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,09	1,1	1,6	3,7	-1,1
EUR-CHF	CHF	0,96	0,1	1,8	-3,5	3,3
Rohöl Brent	USD/Barrel	82,1	-1,8	0,6	-0,7	6,5
Erdgas (Dutch TTF)	Euro/MWh	26,4	2,3	-5,1	-37,7	-18,4
Gold	USD/Feinunze	2179	4,4	7,2	20,2	5,6
Gold	EUR/Feinunze	1989	3,3	5,3	15,8	6,5
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	3,91	0,3	-0,1	150,8	2,5
Euribor 3 Monate	% p.a.	3,94	0,2	4,2	99,6	3,1

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Februar 2024

Die Prognosen des Makro Research werden in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht.

Die nächste Aktualisierung erfolgt am Dienstag, den 12.03.2024. Die jeweils aktuelle Fassung finden Sie unter:

https://www.deka.de/globaldownload/de/deka-gruppe/research/newsletter/maerkte/Volkswirtschaft_Prognosen.pdf

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	07.03.2024	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	17.843	18.500	17.500	18.500
MDAX	26.168	29.000	28.000	30.000
EURO STOXX 50	4.974	5.000	4.600	5.000
S&P 500	5.157	5.200	4.800	5.200
DOW JONES	38.791	39.600	36.500	39.600
TOPIX	2.719	2.800	2.550	2.800
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	2.262	2.290	2.070	2.160

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	07.03.2024	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	4,00	3,75	3,50	3,00
3 Monate (EURIBOR)	3,93	3,70	3,45	3,00
Bundesanleihen, 2 Jahre	2,83	2,65	2,50	2,25
Bundesanleihen, 10 Jahre	2,31	2,30	2,30	2,25
USA Fed Funds Rate	5,25-5,50	5,00-5,25	4,75-5,00	4,25-4,50
Overnight (SOFR)	5,31	5,11	4,86	4,36
US-Treasuries, 2 Jahre	4,50	4,20	3,85	3,20
US-Treasuries, 10 Jahre	4,08	4,00	3,85	3,55

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	07.03.2024	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,09	1,09	1,10	1,12
EUR-CHF	0,96	0,95	0,96	0,98
Rohöl WTI in USD	78,9	80	81	82
Rohöl Brent in Euro	77,5	78	78	77
Gold in USD	2.158,3	2.000	2.010	2.020
Gold in Euro	1.973,4	1.830	1.820	1.800

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2023	2024	2025
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	-0,3	0,0	1,2
	Inflation (HVPI)	6,0	2,7	2,4
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	0,4	0,8	1,5
	Inflation (HVPI)	5,4	2,6	2,3
USA	Bruttoinlandsprodukt	2,5	2,3	2,0
	Inflation	4,1	2,9	2,5
Welt	Bruttoinlandsprodukt	3,1	2,9	3,0
	Inflation	6,8	6,7	4,0

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 08.02.2024).

Redaktionsschluss: 11.03.2024

Nächste Ausgabe: 18.03.2024

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de